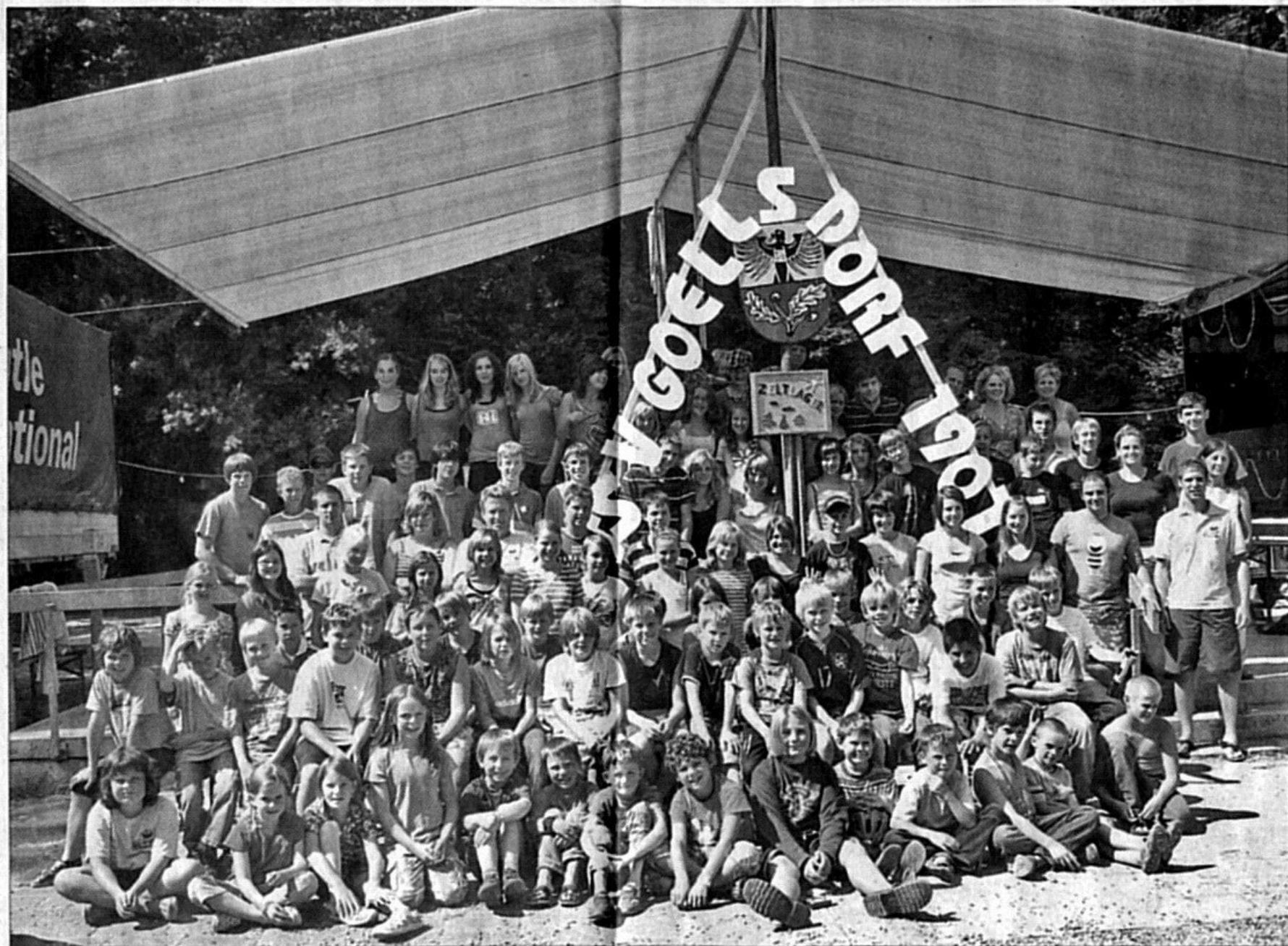


85 Kinder genießen tolles Lagerleben

Bilderbuchwetter und Rekordbeteiligung beim Jugendzeltlager des TSV Göllsdorf am Kaiserstuhl



Eine tolle Woche am Rhein erlebten Kinder und Jugendliche unter der Obhut des TSV Göllsdorf.

Foto: privat

Rottweil-Göllsdorf. Nachdem im vergangenen Jahr das Hochwasser einen Strich durch die Planungen machte, war das Zeltlager des TSV Göllsdorf auf dem Sportgelände des SV Jechtingen/Kaiserstuhl bei Bilderbuchwetter ein voller Erfolg.

Mit 85 Kindern sowie sechs Helfern für die Küche und elf Betreuern und Lagerleiter Jürgen Schneider verbrachten 103 Personen acht Tage auf dem idyllisch am Rhein gelegenen Platz

Nicht nur Kinder aus den Reihen des TSV Göllsdorf, sondern auch aus anderen Teilorten hatten sich angemeldet, nachdem das Zeltlager erstmals ins Ferienprogramm der Stadt Rottweil aufgenommen worden war.

Da jeder Teilnehmer sein Fahrrad mitnehmen durfte, war für die Helfer der Transport nach Jechtingen eine große logistische Herausforderung, die mit drei Lastwagenfahrten bewältigt wurde.

Als die Kinder in Jechtingen ankamen, waren die 18 Zelte bereits durch ein Vorkommando aufgestellt. So konnten die Kinder bald nach ihrer Ankunft die nähere Umgebung mit einem Rheinebenarm erkunden, der in den folgenden Tagen zum Abkühlen, Baden, Schwimmen und zum Bootfahren kräftig genutzt wurde.

Am ersten Abend wurden durch ein Kennenlernspiel insbesondere Kontakte zu den Kindern geknüpft, die nicht aus den Reihen des TSV waren.

»Die Integration aller Kinder klappte gut«, berichtet Schneider. Hauptattraktion war ein Trampolin, das täglich

von 8 bis 20 Uhr in Beschlag genommen wurde. Dauernd belegt waren auch die Tischtennisplatten und das Beach-Volleyballfeld, für das der gastgebende SV Jechtingen extra Sand anfahren ließ.

Bei schönstem Wetter waren natürlich auch häufige Fahrten mit dem Fahrrad zum Badensee in Wyhl beziehungsweise zu einem nahe liegenden kleineren See angesagt. Auch kleinere Radtouren wurden unternommen.

Besonderen Spaß hatten alle, als die große Mädchen-Gruppe wegen der Nichtbeachtung der Fahnenregelung sich, verkleidet und von den kleinen Jungs geschminkt, mit dem Fahrrad an den See begeben und in den Kleidern im See eine Wassergymnastik darbieten mussten.

Auch Basteln und ein Sporttag sorgten für viel Kurzweil, sodass die Tage wie im Flug vergingen. Zudem standen ein Eierweitflugwettbewerb

und ein großer Zirkustag auf dem Programm, für den die Kostüme selbst gebastelt wurden. Für den Eierweitflugwettbewerb wurde eine große Schleuder gebastelt.

Erstaunlicherweise landeten mehrere Wurfgeräte, ohne dass die rohen Eier kaputt gingen, auch nicht beim Rekordflug über 20 Meter. Die Abende vergingen ebenfalls viel zu schnell.

Jeden Abend war Programm. Der Abschlussabend

im »Zirkus Tortellini« mit den Vorführungen aller Gruppen toppte alles, was an den Tagen zuvor abgelaufen war. Am anderen Tag mussten dann alle mithelfen, die Zelte abzubauen und aufzuräumen, um pünktlich die Rückfahrt antreten zu können.

Dies gelang ohne größere Probleme, so dass alle Kinder müde aber wohlbehalten nach einer für alle tollen Woche wieder in Göllsdorf ankamen.

Bilderbuchwetter und Rekordbeteiligung beim diesjährigen Jugendzeltlager des TSV Gölldorf

Nach dem im vergangenen Jahr das Hochwasser einen Strich durch die Planungen machte, gelang es dieses Jahr wieder das Zeltlager auf dem Sportgelände des SV Jechtingen/Kaiserstuhl durchzuführen. Mit 85 Kindern sowie 6 Personen Küchen- und 11 Personen Betreuungspersonal sowie dem Lagerleiter Jürgen Schneider, weilten insgesamt 103 Personen 8 Tage auf dem abgelegenen Platz, der idyllisch zwischen dem Rhein und einem kleinen Nebenarm des Rheins liegt. Die Rekordbeteiligung kam dadurch zu Stande, dass sich zum einen viele junge Kinder aus den eigenen Reihen des TSV sowie wei-



tere aus den Teilorten von Rottweil anmeldet hatten und das Zeltlager erstmals ins Ferienprogramm der Stadt Rottweil aufgenommen wurde. Über das Kinder – und Jugendreferat der Stadt Rottweil waren es 18 Kinder, die am Zeltlager teilnehmen konnten. Da alle Kinder die Fahrräder dabei hatten, war es eine große logistische Herausforderung, dies alles nach Jechtingen zu transportieren. Neben 2 Bussen musste zudem ein großer LKW mit Anhänger sowie 2-mal ein 7,5 Tonner eingesetzt werden.



Als die Kinder in Jechtingen ankamen, waren die 18 Zelte bereits durch das Vorkommando aufgestellt und für die Aufnahme der Teilnehmer bereit. Nach dem Mittagessen und einem kurzen kräftigen Regenguss wurde schnellstens die nähere Umgebung sowie der nahe liegende kleinere Rheinnebenarm erkundet, der dann an den kommenden Tagen zum Abkühlen, Baden, Schwimmen

und zum Boote fahren kräftig genutzt wurde. Am ersten Abend wurden durch ein Kennenlernspiel insbesondere Kontakte zu den Kindern geknüpft, die nicht aus den Reihen des TSV waren. Die Integration aller Kinder klappte gut. Hauptattraktion war das mitgebrachte Trampolin, das täglich von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr unter Beschlag war. Ebenso die Tischtennisplatten, die dauernd belegt waren und natürlich das Beach-Volleyballfeld, für welches der gastgebende SV Jechtingen extra Sand anfahren ließ. Infolge des schönen Wetters – letztmals regnete es nur noch Sonntag Nachts, war es selbstverständlich, zumindest 2 mal mit dem Fahrrad an den Badensee nach Wyhl bzw. einen nahe liegenden kleineren See zu fahren und auch kleinere Radtouren zu unternehmen. Besonderen Spaß hatte alle, als die große Mädchengruppe, durch Urteil des Lagergerichts, wegen der Nichtbeachtung der Fahnenregelung, sich verkleidet und von den kleinen Jungs geschminkt, mit dem Fahrrad an den See begeben mussten und mit den Kleidern, sowie 10 weiteren Badegästen im See eine Wassergymnastik durchführten.

Durch basteln und einem Sporttag, an dem über den ganzen Tag in gemischten Mannschaften mit Mädchen und Knaben aller Altersgruppen Fußball, Handball, Volleyball und Tischtennis gespielt wurde, vergingen die Tage wie im Flug. Zudem stand ein Eierweitflugwettbewerb sowie das Hinarbeiten auf den Abschlusstag am Freitag auf dem Programm, der unter dem Motto Zirkus stand. Alle Gruppen mussten einen Auftritt vorbereiten und für diesen natürlich auch die Kostüme sowie die sonstigen Utensilien basteln bzw. herrichten. Für den Eierweitflugwettbewerb wurde extra eine große Schleuder gebastelt. Dabei wurden die rohen Eier unter anderem in einen gefüllten Fußball, einen Eimer oder in eine Rakete gelegt. Erstaunlicherweise kamen mehrere Wurfgeräte an, ohne dass die Eier kaputt gingen, und zwar auch nicht beim Rekordflug über 20 Meter. Die Abende vergingen ebenfalls viel zu schnell. Jeden Abend war Programm. Mit einer heißen Disco, bei der die meisten an

die konditionellen Grenzen stießen, und Polonaisen am laufenden Band, endete der 2. Tag. Am 3. Abend musste jeder Gruppe einen Karaoke-Auftritt vorführen und alte bekannte Lieder vortragen, was allen sichtlich viel Spaß bereitet, wobei tagsüber die Möglichkeit bestand, sich auf diesen vorzubereiten. An 2 weiteren Abenden heiß an Stelle der Fernsehsendung „Schlag den Raab“, Schlag den Betreuer. Jede Gruppe musste bei lustigen Spielen und kniffligen Fragen versuchen, den eigenen Betreuer zu schlagen. Dies gelang mehreren Gruppen,



natürlich unter großem Beifall und Geschrei der Kinder. Dabei zeigte sich vielfach, dass manches Kind doch mehr drauf hat, als man vermutete. Das Küchenpersonal musste im selben Wettstreit gegen die großen Jungs antreten und brachte diesen eine vernichtende Niederlage bei. Bevor der Abschlussabend nahte, ging es bei der Nachtwanderung auf den Haberweg noch etwas gruselig zu. Bei tiefster Nacht kamen mit Geschrei und einigen Raketen dunkle Gestalten aus einem Maisfeld sowie den umliegende Weinbergen und versetzten so manches Kind zumindest vorübergehend in Angst und Schrecken.



Der Abschlussabend mit den Vorfürhungen aller Gruppen sollte jedoch alles toppen, was in den Tagen zuvor abgelaufen war. Die Manege mit dem Namensschild „Zirkus Tortellini“ war bestens vorbereitet, als der Zirkusdirektor alias Robin Singh die Abendveranstaltung eröffnete und bravourös die einzelnen Vorfürhungen und die Künstlerinnen und Künstler ansagte. Es erstaunte nicht nur die Kinder, was in wenigen Tagen als machbar ist. Von der Leiterakrobatik, Pyramiden mit kräftigen Jungs, Clownnummer, Kraftakte, Tellerjounglage bis hin zu verschiedenen Tänzen, auch mit Lichteffekten, Limbo sowie Robe Skipping war alles zu sehen. Beifallstürme erhoben sich, als der Zirkusdirektor Robin sich bei allen Akteuren bedankte, nach dem das Küchenpersonal mit einer Fahrrad – Akrobatik den Schlusspunkt gesetzt hatte.

Der Abend war aber noch nicht zu Ende. Ein weiteres Mal musste das Lagergericht zusammen treten, hatte auch die Jungs gegen die Fahnenordnung verstoßen. Richter Patrick Schneider, der aus den Untiefen des Zeltlagermülls heraus gekrochen kam, verurteilte die Jungs dazu, in Badehose bekleidet mit Fett eingecremt und danach durch den eigenen Müll (Sand und Blätter) gewälzt zu werden. Diese Strafe wurde unter dem Getöse aller Lagerteilnehmer sofort vollzogen. Zum gemütlichen Ausklang kamen alle beim Lagerfeuer zusammen, wo man gemeinsam noch einige schöne Lieder sang.

Am anderen Tag mussten dann alle mithelfen, die Zelte abzubauen und aufzuräumen, um pünktlich die Rückfahrt antreten zu können. Dies gelang ohne größere Probleme, so dass alle Kinder müde aber wohlbehalten nach einer für alle tollen Woche wieder in Gölldorf ankamen. Ein besonderes Lob muss der Küche ausgesprochen werden. Egal was gekocht wurde, ob Chicken Nuggets, Cevapcici, Gulasch, Spaghetti, Gyros oder Schaschlik, alles nebst den Zutaten und Salaten schmeckte köstlich, was bei der Menge nicht einfach war.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Speditionen Huger aus Rottweil sowie Bantle aus Waldmössingen, die uns wieder kostenlos die LKW's zur Verfügung stellten. Ebenso gilt unser Dank den Fahrern Ludwig Ronecker und Gerd Schobel sowie den beiden Busfahrern Hans und Rüdiger.

